

Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1938)

Artikel: Herbstlieder
Autor: Schmid, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

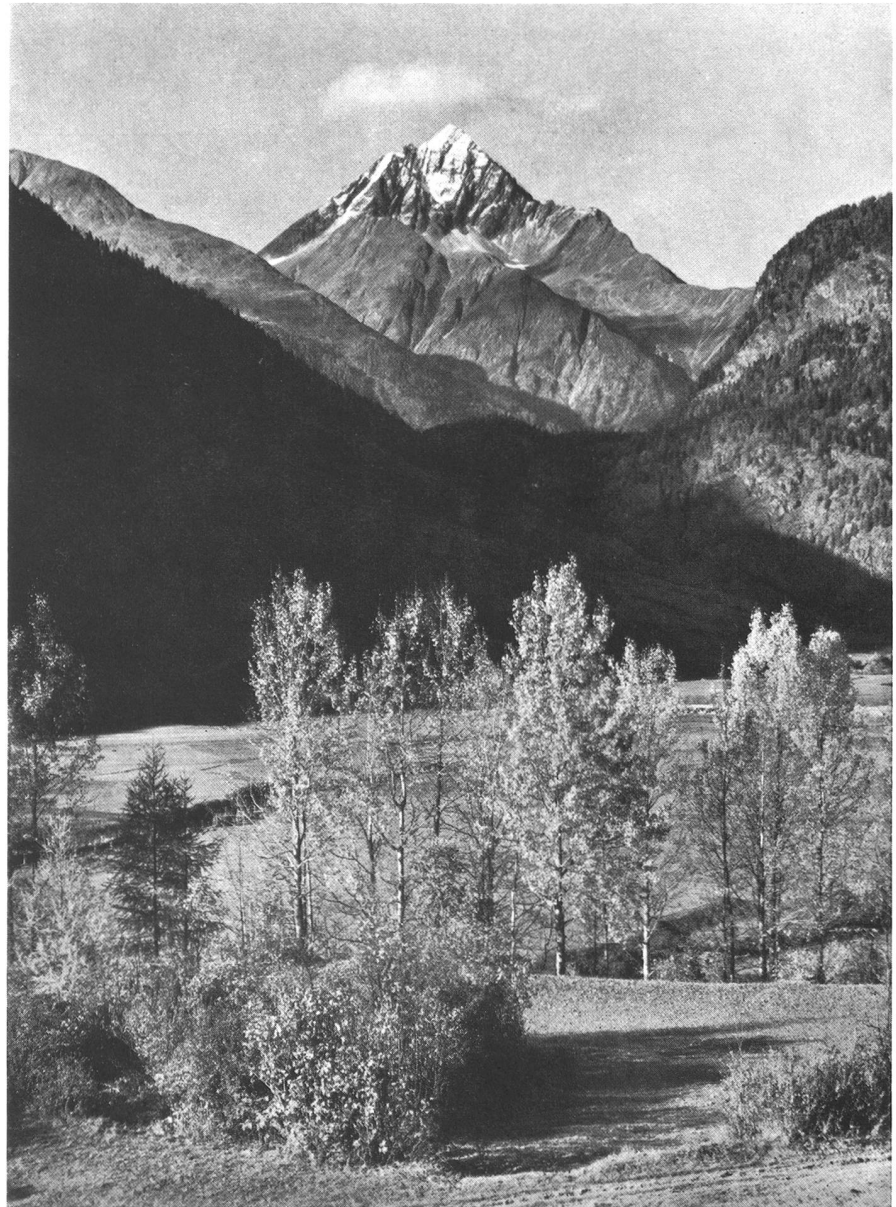
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstlieder

Martin Schmid

Herbstlaub

Goldnes Laub, dich löst
der Wind!
Und du wehst, ein leichter
Raub,
rot, libellenleis durchs Land;
lächelnd wie ein selig Kind
gehst du, ruhst, glühst schön
im Staub!
Weißt du, die dich bricht,
die Hand?



Herbststimmung (Piz Linard)

Phot. Feuerstein, Schuls (V. V. f. G.)

Nun führ uns

Wir müssen alle gehen
den Weg geheimnisschwer!
Schon fährt ein großes Wehen
von weiten Bergen her.

Das Laub im kühlen Winde
flammt rot durchs tote Land,
tief klagt die alte Linde
wo meine Jugend stand.

Die letzten Vögel reisen,
bang' gellet ihr Wanderschrei,
wer will uns trostreich weisen
da alles nun vorbei?

Noch einmal leise trinken
der Wälder selig Rot
eh wir ins Dunkel sinken! . . .
Nun führ uns, Bruder Tod!

Dieser Erde wird ein Tag!

Wandert, reiset durch die Lüfte,
Segler, wundersam beschwingt!
Um die graubemoosten Grüfte
klagt und weint der Totenwind.

Diese Erde liegt in Trauer.
Diese Erde raucht von Blut.
Selig, wer an fremder, blauer
Küste, unbekannt, ein Fremdling, ruht!

Unbekannt und doch voll Sehnen,
wie Odysseus heimwehkrank,
fremde Erde netzt mit Tränen
und der Heimat denkt voll Dank.

Vögel, Brüderlein, kehrt wieder!
Dieser Erde wird ein Tag!
Bringt ihr Fernelust und Lieder
und des Friedens Flügelschlag!